

ABC für Neuimmatriulierte

Wir über uns FDJ-Gruppe 72 39 - Sektion Wirtschaftswissenschaften - über ihre Arbeit

Wir Studenten der FDJ-Gruppe 72 39 studieren mit dem Ziel, unsere erworbenen Kenntnisse und unsere ganze Persönlichkeit für die Sicherung unserer sozialistischen Republik einzusetzen. Im Mittelpunkt all unserer Anstrengungen und Initiativen steht das Streben nach einer festen, sozialistischen Klassenhaltung und höchsten Leistungen im Studium.

Diese Zielstellung bestimmt den Inhalt unserer gesamten Arbeit. Das hat jeder von uns verstanden und deshalb kämpfen wir seit dem ersten Studienjahr bewußt um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Der zu Beginn kleine aktive Kern der Gruppe wurde im Verlauf der drei Semester unter Führung des Kollektivs der Gruppenleitung erweitert. Heute wirkt jeder schöpferisch an der Gestaltung der Gruppenarbeit mit.

Unser Prinzip war, zu und bleibt. Wir fordern uns gegenseitig. Damit tragen wir zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung bei. Wir bemühen uns, die Leistungsfähigkeit des gesamten Studentenkollektivs in jeder Lehrveranstaltung, im Selbststudium und in der sozialistischen Arbeit voll auszuschöpfen.

Um die Arbeit eines jeden Gruppenmitgliedes zu fördern, zu kontrollieren und lenkend abzurechnen, haben wir Verbandsaufträge.

Das aufgestellte Arbeitsprogramm wird entsprechend aufgeschlüsselt und für jeden Freund geeignete Aufgaben als verbindlich im Verbandsauftrag festgelegt.

Diese Verbandsaufträge werden ständig auf den neuesten Stand gebracht. Die Leitung berät mit den Freunden die gestellten Aufgaben und informiert sich über die Pro-

bleme der einzelnen. In regelmäßigen Leistungsitzungen werden die Probleme der Gruppe diskutiert und die Aufgaben für den nächsten Monat festgelegt. Das ist ein entscheidender Faktor für die kontinuierliche Entwicklung unserer Gruppe.

Das wichtigste in unserer Arbeit ist das intensive Studium des Marxismus-Leninismus und die Anwendung seines Lehrens in unseren täglichen Leben. Er durchdringt alle Bereiche unseres Lebens und hilft jedem, in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus von einem richtigen Klassenstandpunkt auszugehen. Nur von der Position des Marxismus-Leninismus aus können wir dem Auftrag der Arbeiterklasse gerecht werden und unsere Aufgaben erfüllen. Das drückt sich in den Verbandsaufträgen zur Lösung politischer Aufgaben aus.

Grundlage für die kontinuierliche Leistungsentwicklung im marxistisch-leninistischen Grundlagendstudium war die gründliche Vorbereitung aller auf die Seminare, sowie eine gute Studendisziplin. Einen wesentlichen Faktor bildeten auch die Verbandsaufträge zur Leistungssteigerung in diesem Fach. Durch viele Zusammenarbeiten mit dem entsprechenden Seminarleiter wurden reale Erfüllungsmöglichkeiten erhöht, stetigere gefunden. In den Mitgliederversammlungen beschloßen wir höchste Zielsetzungen, die auch fast alle erreicht wurden.

Das Studium als unseren Klassenkampf möglichst zu erfüllen, das bedeutet Kampf um beste Studienergebnisse. Kampf gegen jedes Mitleid!

Große Aufmerksamkeit schenken

Wir neben dem individuellen Studium von Anfang an dem kollektiven von Anfang an. Wir helfen zu Beginn des Studiums unsere Gruppe in Lernkollektive ein. Um auftretende Schwierigkeiten sofort zu erkennen und ihnen wirksam begegnen zu können, führen wir eine kontinuierliche Auswertung der Studienergebnisse durch.

Gute Erfahrungen machten wir mit der Vergabe von Vorlesungsaufträgen in Form von Fachseminar-Studienaufträgen. Durch Beratung dieser Aufträge mit den Seminarleitern wird die Wirksamkeit und die reale Befähigungsmöglichkeit erhöht. Sie tragen zur positiven Leistungssteigerung, besonders in den Schwerpunktfächern bei. Eine wichtige Rolle spielen die Studendisziplin und die Kollektivität der Gruppe. Mit Beginn des Studiums wurde die Anwesenheit durch zwei Freunde unserer Gruppe kontrolliert. In Auswertung und Diskussionen konnte am Ende des ersten Semesters bei allen der regelmäßige Vorlesungs- und Seminarbesuch zur Selbstverständlichkeit entwickelt werden.

Besonders hervorzuheben war die planmäßige Unterstützung der Studentinnen, die durch Schwangerschaft ihr Studium auf einige Monate unterbrechen mußten. Für die Mitglieder der Gruppe ist es selbstverständlich, diesen Kommilitoninnen Mitschriften anzufertigen und ihnen beim Nacharbeiten des verpassten Stoffes zu helfen.

Das Ergebnis unserer zielstrebigsten Arbeit:

Die FDJ-Gruppe 72 39 wurde am 1. März 1973 zum V. FDJ-Studententag mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt“ ausgezeichnet.

Ein Jahr Student an unserer Hochschule

Als wir, die Studenten der SG 72/19, uns im September 1973 an der Technischen Hochschule zusammenschlossen, um ein Maschinenbaustudium aufzunehmen, gab es trotz der Vorbereitung auf das Studium durch Schule und Hochschule eine Menge Probleme. Fragen tauchten auf wie: Wird das Studium in der gewählten Fachrichtung meinen Vorstellungen entsprechen? Werde ich den Anforderungen des Studiums gewachsen sein? Wird unsere SG ein gutes Kollektiv werden, und werde ich mich in das Kollektiv einfügen können?

Die neue Art der Anbahnung von Wissen gegenüber der Oberschule bereitete uns zu Beginn beträchtliche Schwierigkeiten. Die Probleme begannen bereits in den Vorlesungen, da es für uns ungewohnt war, gleichzeitig den dargebotenen Stoff aufzunehmen, zu erfassen und mitzuschreiben.

Zu Beginn versuchten wir krampfhaft, den Vorlesungsstoff bis in alle Einzelheiten zu notieren. Im Laufe der Zeit merkten wir jedoch, daß es bedeutend besser ist, lieber etwas weniger zu schreiben, aber dafür die Wichtigste und somit den Zusammenhang richtig zu erfassen.

Natürlich ist die erste Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltungen. Doch allein der Vorlesungsbesuch reicht nicht aus. Ein qualitativ hohes Selbststudium muß jeder Vorlesung folgen. Dazu gehört das Durcharbeiten und Lesarten des Vorlesungsstoffes und vor allem Nutzung der Fachbücher in den Bibliotheken, was wir viel zutage gelassen haben.

Nun wird uns mancher entgegenhalten, daß die Zeit für all dies nicht ausreicht. Jeder, der in dieser Beziehung Schwierigkeiten hat, sollte sich einen Zeitplan für die anfallenden Aufgaben erstellen. Hervorragende Hinweise für die Durchführung des Studiums findet man in der Broschüre „Studieren - aber wie?“

Eine rationale Form des Selbststudiums ist die Zusammenarbeit in den Lerngruppen. Die erreichten Prüfungsergebnisse haben gezeigt, daß sich die Lerngruppenarbeit bewährt hat. So wurden in unserer SG im 1. Semester folgende Prüfungsergebnisse erzielt: Statistik, Durchschnitt 90%. Höhere Mathematik, Durchschnitt 2,1%. Marxismus-Leninismus, Durchschnitt 2,1.

Jeder immatriulierte Student sollte es sich von Anfang an zur Aufgabe machen, durch aktive gesellschaftliche und kulturelle Mitarbeit und durch vorbildliches persönliches Auftreten zur Entwicklung und Festigung des Kollektivs beizutragen. Offenes und kritisches Auftreten im Kollektiv ist dabei stets besser als falsches „kumpelhaftes“ Auftreten.

So jedenfalls hat sich unsere SG zu einem Kollektiv entwickelt, und wir glauben, somit die Voraussetzungen geschaffen zu haben, in diesem Jahr den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufnehmen zu können.

Im Auftrage der SG 72/19

Wolfgang Eiler, Lothar Alts, Martina Rost

